

Die Weiseritz-Zeitung erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird an den vorübergehenden Abenden ausgegeben. Preis vierteljährlich 1 Mk. 25 Pfg., zweimonatlich 34 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postämter, Postboten, sowie unsere Aussträger nehmen Bestellungen an.

Weiseritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Inserate werden mit 17 Pfg., solche aus unsere Amtshauptmannschaft mit 12 Pfg. die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. Bekanntmachungen auf der ersten Seite (nur von Behörden) die zweigespaltene Zeile 35 bez. 30 Pfg. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingehandt, in redaktionellen Teile, die Spaltzeile 30 Pfg.

Amtsblatt für die Königliche Amtshauptmannschaft, das Königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtfertigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“. Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.

Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 58.

Donnerstag, den 18. Mai 1911.

77. Jahrgang.

Das Obererfahrgeschäft im Aushebungsbezirk Dippoldiswalde findet am 22. und 23. Mai dieses Jahres, von früh 7 Uhr an, im Gasthof „Zum Stern“ in Dippoldiswalde und am 24. Mai dieses Jahres, von früh 8 Uhr an, im Gasthof „Zum Löwen“ in Lauenstein

statt.

Alle zur Bestellung vor der Königlichen Obererfahrkommision verpflichteten Personen werden aufgefordert, an den ihnen durch Bestellungsbescheide bekannt zu gebenden Tagen pünktlich und in reinlichem Zustande zu erscheinen, auch ihre Lösungsgeld mit zur Stelle zu bringen.

Zu widerhandlungen hiergegen oder gegen sonstige, während der Aushebung ergehende Anordnungen der behördlichen Organe werden ebenso wie ungebührliches Verhalten in oder vor den Aushebungstotalen, sofern nicht andere gesetzliche Strafen verurteilt sind, mit Geldstrafe bis zu 30 Mk. oder Haft bis zu 3 Tagen geahndet werden.

Die Herren Bürgermeister und Gemeindevorstände des Bezirks erhalten Veranlassung, für rechtzeitige Aushändigung der ihnen demnächst zugehenden Bestellungsbescheide Sorge zu tragen, selbst im Aushebungstermine zum Zwecke etwaiger Auskunftsverteilung zu erscheinen und die Stammrollen mit zur Stelle zu bringen.

Sind die Bestellungsbescheide eines Ortes für verschiedene Tage befohlen, so haben die Herren Bürgermeister und Gemeindevorstände, sofern sie nicht an mehreren Tagen im Aushebungsorte anwesend sein wollen, am letzten Terminstage mit zu erscheinen.

Sind Zurückstellungsgehalte auf die durch Krankheit bedingte Arbeits- oder Aufsichtsunfähigkeit unterstützungsberechtigter Angehöriger der Bestellungsbescheide gestützt und ist deren Krankheit nicht durch Zeugnisse beamteter Ärzte bescheinigt, so haben sich diese Angehörigen im Aushebungstermine persönlich vorzustellen.

Wer an Epilepsie zu leiden behauptet, hat spätestens 3 Tage vor dem Aushebungsgeschäft auf eigene Kosten drei glaubwürdige Zeugen zu stellen, welche an Eidesstatt versichern können, daß und in welcher Weise sie selbst die epileptischen Zufälle an dem Militärschlichtigen wahrgenommen haben. Der Nachweis über ein solches Leiden kann auch durch das Zeugnis eines beamteten Arztes erbracht werden.

Stotterer haben beim Obererfahrgeschäft Zeugnisse von beamteten Ärzten oder Lehrern vorzuzeigen.

Volkschullehrer haben den Nachweis zu führen, daß sie die Schulamtskandidatenprüfung bestanden haben und bei einer Volksschule angestellt sind, Zeugnisse darüber sind vor dem Aushebungsgeschäft hier einzubringen.

Behinderung am Erscheinen infolge Krankheit ist durch Zeugnis eines beamteten Arztes sofort zu bescheinigen.

Diejenigen Militärschlichtigen, die inzwischen ihren Aufenthaltsort wechseln, haben dies sofort der Ortsbehörde ihres zeitlichen und ihres künftigen Aufenthaltsortes zu melden. Seiten der Ortsbehörden sind solche An- und Abmeldungen mit möglichster Beschleunigung in Form eines Stammrollenauszeuges anher anzugehen.

Dippoldiswalde, am 6. Mai 1911.

Der Zivilvorsitzende der Königlichen Erfahrkommision des Aushebungsbezirks Dippoldiswalde.

461 c E.

Den Ortsbehörden des amtsauptmannschaftlichen Bezirks werden in den nächsten Tagen die erforderlichen Vordrucke zur Ermittlung der Anbauflächen für das Jahr 1911 zugehen, die unter Zuziehung von Orts- und Landwirtschaftskundigen, bezüglich

der Forsten und Holzungen von Forstwirtschaftskundigen, genau nach der diesen Vordrucke aufgedruckten Anleitung in der Zeit vom 28. Mai bis 4. Juni auszufüllen und sodann vorschriftsmäßig vollzogen in je einem Exemplare bis spätestens zum 5. Juni dieses Jahres hierher zurückzusenden sind.

Das andere Stück ist zu den Akten zu nehmen.

Insofern Ortsteile in Frage kommen, sind die ermittelten Anbauflächen nicht mit denen des Hauptortes zu vereinigen, sondern in je einem Vordrucke für sich einzutragen. Nr. 682 D. Königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, am 15. Mai 1911.

Gärtnerei-Erhebung betreffend.

Zum Zwecke der Erlangung genauer Nachweise über die Verhältnisse des Gartenbaues findet am 23. d. M. eine gärtnereistatistische Erhebung statt. Die Inhaber oder Leiter von Gärtnerei-Betrieben werden hiervon mit der Veranlassung in Kenntnis gesetzt, die ihnen zugehenden Formulare gewissenhaft und vollständig auszufüllen und von Sonnabend, den 27. Mai, früh ab zur Abholung bereit zu halten.

Erläuterungen zur Ausfüllung der Erhebungsbogen werden den Beteiligten mit zugestellt werden.

Dippoldiswalde, den 16. Mai 1911.

Der Stadtrat.

Herr Schumann Zimmermann ist aus dem Dienste des unterzeichneten Stadtrats ausgeschieden. An dessen Stelle ist am heutigen Tage

Herr Max Hermann Anger

in Pflicht genommen worden.

Dippoldiswalde, am 15. Mai 1911.

Der Stadtrat.

Kirchliches Ortsgesetz für die Kirchgemeinde Dippoldiswalde, betreffend die Gebühren für kirchliche Amtshandlungen,

II. Nachtrag zum Regulativ für kirchliche Handlungen und Gebühren vom 12. Dezember 1878.

D. Beerdigungen.

Für Begräbnisse Auswärtiger, die bei vorübergehendem Aufenthalte in der Parochie Dippoldiswalde verstorben sind, ist eine Sondergebühr von 40 Mark zu bezahlen.

Wegen der Inzassen des Weltkristlites zu Dippoldiswalde bewendet es bei den besonderen Abmachungen mit der Vertretung des amtsauptmannschaftlichen Bezirks.

Dippoldiswalde, am 21. April 1911.

Der Kirchenvorstand.

Hempel.

Nr. 485 d K.

Genehmigt.

Dippoldiswalde, am 27. April 1911.

Die Kircheninspektion für Dippoldiswalde.

Hempel. Sonnenalb. Dr. Weißbach.

Der Weg von Borlas nach Seifersdorf wird vom 22. bis 31. Mai d. J. gesperrt. Der Verkehr hat über Paulshain oder Spechtitz zu geschehen.

Der Gemeinderat zu Borlas.

Lothales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Am 23. d. M. findet, wie aus dem amtlichen Teile ersichtlich ist, eine gärtnereistatistische Erhebung statt. Dieselbe hat den Zweck, genaue Zahlen nachweise über die Verhältnisse des Gartenbaues in Sachsen zu beschaffen und diese Zahlen nachweise sollen namentlich auch den Organen und Verbänden, welche die Vertretung und Förderung des Gärtnerberufs bezwecken, als Unterlagen für ihre Tätigkeit dienen. Eine sorgfältige und genaue Beantwortung der gestellten Fragen liegt demnach im Interesse des Gärtnerstandes selbst. Die ausgefüllten Fragebogen werden nur zur Ausstellung von Zahlenübersichten, welche den einzelnen Betrieb nicht erkennen lassen, verwendet werden.

Dippoldiswalde. Am vergangenen Sonntag hielt der Bienenzüchterverein eine Versammlung ab. Der Vorsitzende gab u. a. bekannt, daß die Tierärztliche Hochschule zu Dresden unentgeltlich Bienentraktanden untersucht. Die Imker haben nur nötig, in verdächtigen Fällen Waben oder Bienen in sorgfältiger Verpackung mit der Aufschrift „Bienenkrankheiten“ an das oben bezeichnete Institut zu senden. Ein Begleitschreiben mit Erläuterungen ist besonders einzulegen. Da die Faulbrut leider immer weiter greift, so wurde diese Einrichtung ebenso freudig begrüßt, wie das von der Reichsregierung angeforderte Faulbrutgesetz. Der nächste Punkt der Tagesordnung betraf die neuen Satzungen. Dieselben wurden einem Ausschuss überwiesen, welcher in nächster Versammlung ein Urteil über zwei Entwürfe abgeben soll. Sodann hielt der Vorsitzende einen ausführlichen Vortrag über das Schwärmen der Bienen und erläuterte die Ursachen, Arten und Pflege derselben. In der allgemeinen Aussprache, welche sich an den Vortrag schloß, wurde mehrfach über die starken Verluste bei der Auswinterung gellagt.

— Wie aus der Bekanntmachung des Wohnungsausschusses in letzter Nummer ersichtlich, werden aus Anlaß des vom 15. bis 17. Juli 1911 in unserer Stadt abzuhaltenden Bundesfängerfestes die Mitglieder des Wohnungsausschusses in den nächsten Tagen bei der Einwohnerliste erscheinen, um Quartiere für die Sänger zu beschaffen. Es sind zu diesem Zwecke 11 Bezirke gebildet und diese Bezirke unter den Mitgliedern des Wohnungsausschusses verteilt worden. Nach den Erfahrungen, die man bei anderen Bundesfängerfesten gemacht hat, muß damit gerechnet werden, daß zu unserm Feste 3500 bis 4000 Sänger sich einfinden und daß hiervon etwa die Hälfte am Abend des Hauptfesttages (Sonntag) wieder abreist, während die andere Hälfte in unserer Stadt und angrenzenden Gemeinden Quartiere bezieht. Diese Quartiere werden in der Hauptsache nur auf eine Nacht benötigt, mit Ausnahme der Quartiere für diejenigen Sänger, welche bereits am Sonnabend nachmittag hier eintreffen und für diejenigen, welche den Sängertag am Dienstag zu besuchen haben. Die Ansprüche der Sänger an die Quartierwirte sind bescheiden, denn es handelt sich nur darum, ihnen ein anständiges Nachtlager mit Waschgelegenheit zu gewähren. Selbstverständlich bleibt es dem Quartierwirt unbenommen, seiner Gastfreundschaft in erweiterter Form Ausdruck zu verleihen, je nach den Verhältnissen. Wenn man nun annehmen kann, daß vielleicht gegen 1000 Mann in Massenquartieren (öffentlichen Gebäuden u. dergl.) untergebracht werden können, wozu bereits das erforderliche Material an Betten usw. gegen Entschädigung gesichert ist, so bleibt immer noch übrig, für zirka 1000 Mann Privatquartiere zu besorgen, was in nächster Zeit geschehen soll. Hoffen wir, daß der Wohnungsausschuss nicht vergeblich sich bemüht, seine schwere Aufgabe zu lösen.

— Die Bedachung ländlicher Gebäude ist noch immer ein Problem, dessen Lösung nicht als abgeschlossen zu betrachten ist. Zu ungern will sich der Landmann von seinem Strohdach, das im Winter die Ställe warm, im Sommer kühl hält, trennen. Von amtlicher Stelle werden Versuche mit einer als Feuerschutz in Betracht kommenden Imprägnierung gemacht. Man will auch umfangreiche Brandproben anstellen, sowohl bei Flugfeuer wie bei Innenfeuer. Die Versuche sind von hohem wirtschaftlichen Wert, denn zumal der kleine Landwirt muß heute darauf sehen, billig, praktisch und sicher bauen zu können.

— Im Ministerium des Innern fand jetzt eine Beratung hinsichtlich der neuen Landestanzordnung statt. Ueber die Besprechung zirkulieren allerhand Gerüchte, doch kann als verbürgt nur mitgeteilt werden, daß die Vertreter aller größeren Städte Sachsens an der Sitzung teilgenommen haben. Wie weiter mitgeteilt wird, soll eine Beschränkung des Tanzes in den großen Städten beabsichtigt sein. Es soll bei der erfolgten Besprechung hervorgehoben worden sein, daß, weil dem Saalgewerbe an den Vorabenden der Sonn- und Festtage als auch durch Verkürzung der geschlossenen Zeiten eine bessere Verdienstmöglichkeit zuteil geworden ist, auf anderer Seite Langzage entzogen werden könnten.

— Die Maul- und Klauenseuche ist am 15. Mai im Königreich Sachsen in 67 Gemeinden und 143 Gehöften amtlich festgestellt worden. Der Stand am 1. Mai war 55 Gemeinden und 134 Gehöfte.

Kreischa. Am letzten Sonntag fand hier die Weihe eines der Gemeinde Kreischa aus Mitteln des Sächsischen Runtsfonds gestifteten Zierbrunnens statt. Vormittags 1/211 Uhr fand auf hiesigem Friedhofe eine schlichte aber ernste Feier am Grabe des vormaligen Rittergutsbesitzers

Ferd. Haußmann auf Kreitscha, eines Wohlthäters im wahrsten Sinne des Wortes, statt. Nach dem Verklänge des Chorals, „Wie sie so sanft ruhen“, legte Herr Pfarrer Richter mit herzlichsten Dankesworten einen Kranz im Namen der politischen Gemeinde nieder, während Herr Gemeindevorstand Kubente einen solchen im Auftrage eines Familienangehörigen niederlegte. Nachdem von 11—1/41 Uhr durch die Kapelle der 28er Artillerie Platzmusik abgehalten worden war, fand nachmittags 1/23 Uhr der eigentliche Weißeakt statt. Erschienen waren Herr Professor Wrbas als Vertreter des Akademischen Rates, Herr Regierungsamtmann Sonnenkalb als Vertreter der Königl. Amtshauptmannschaft, Vertreter der Gemeinde, Kirche und Schule. „Sei Lob und Ehr dem höchsten Gut“ intonierte die Kapelle, worauf Johann Herr Bildhauer Dittert den Zierbrunnen der Gemeinde übergab. Herr Gemeindevorstand Kubente übernahm das Kunstwerk in Obhut der Gemeinde und hielt sodann die Weißeherede, ausführend, daß der heutige Tag ein Tag der Ehre, der Freude und des Dankes für die Gemeinde sei. Er dankte Herrn Haußmann für seine der Gemeinde Kreitscha gemachten Stiftungen und betonte, daß dem verklärten Wohlthäter der Gemeinde heute auch sichtbar gedankt werden sollte, sichtbar gedankt dadurch, daß der Brunnen nach ihm benannt werden sollte und daß sein Porträt am Brunnen angebracht sei. Auf das Geheiß: „Brunnen fliehe, der Gemeinde zur Ehre, der Gemeinde zur Freude, dem Verklärten allzeit zum Danke“ ergossen sich neun Wasserstrahlen in das Brunnenbett. Bei dem Plätschern des Brunnens trug der Männergesangsverein ein eigens dazu komponiertes „Brunnenlied“ vor. Herr Gemeindevorstand Gaudich dankte Herrn Gemeindevorstand Kubente für das herrliche Schmuckstück, welches durch kein Bemühen der Gemeinde geworden. Bei einem ausgezeichneten Festkonzert ging eine Tombola zum Besten der Errichtung eines Sommer-Schwimmbades von statten, deren Lose reisenden Absatz fanden. Die Kinder belustigten sich inzwischen bei einem aufgestellten Kaspertheater.

Cosmannsdorf. Der bei der Firma Kallinich beschäftigte Kutscher Krause stieß sich beim Lenken eines unbefahrenen Postwagens dessen Deichsel in den Unterleib; an den erlittenen Verletzungen starb er alsbald nach seiner Einlieferung ins Krankenhaus.

Dresden, 16. Mai. Wie uns aus Berlin gemeldet wird, machte heute im Reichstage Präsident Graf Schwerin Edwig die Mitteilung, daß ihm eine an den Reichstag und an den Bundesrat gerichtete Einladung des Dresdner Magistrats zum Besuch der Internationalen Hygiene-Ausstellung zum Sonntag den 28. Mai mit der Bitte zugegangen sei, der Reichstag wolle seine Bereitwilligkeit dazu erklären. Ein Extrazug werde zur Verfügung stehen, mit dem die Ankunft um 1/211 Uhr vormittags in Dresden erfolgen werde. Auch werde das Programm, nämlich der Besuch der Ausstellung, Besichtigung der Stadt und des Rathauses usw. so durchgeführt werden, daß die Teilnehmer schon am Sonntag abend wieder in Berlin eintreffen können. Mit besonderer Freude werde die Teilnahme der Damen der Mitglieder begrüßt werden. (Heiterkeit und Beifall.) Der Präsident werde das spezielle Programm den Mitgliedern sofort zugänglich machen und danke diejenigen, welche dieser so freundlichen und dankenswerten Einladung Folge leisten wollen, dies bis Sonnabend abend dem Bureau anzuzeigen. Dieser Erklärung folgte allseitiger lebhafter Beifall.

— Die Einnahmen des Dresdner Margaritentages betragen 215 000 Mark.

Döhlen bei Dresden. In der hiesigen Sächsischen Gießhüttenfabrik einem der größten Fabrikbetriebe der Stahlbranche Sachsens, sind zirka 1200 Arbeiter in eine Lohnbewegung eingetreten.

Freiberg. Wie bekannt, machte sich durch eingetretenen Tagebruch in Halsbrüde die Verlegung des Muldenbettes nötig. Es war zu befürchten, daß weitere Brüche entstehen und das Wasser der Mulde sich in die vorhandenen unterirdischen Gubenbaue ergießen würde. Dadurch würden viel von der Wasserkraft der Mulde abhängige Betriebe zum Stillstand gekommen sein. Jetzt ist dieser Bau soweit vorgeschritten, daß die Mulde bereits in ihr neues Bett geleitet werden konnte.

Witzth bei Borna. Der hier wohnhafte 37 Jahre alte Arbeiter Franz Eichmeyer lebte mit seinem Hauswirth, dem Gutsbesitzer Brause aus Lobstädt in Unfrieden und hatte mit ihm schon des öfteren Auseinandersetzungen gehabt. Am Sonntag nachmittag begegnete E. dem Hauswirth unweit seiner Wohnung und geriet erneut mit ihm in Streit, der in Tödllichkeiten ausartete. Blöthlich zog Brause einen Revolver heraus und schloß den Eichmeyer in die Brust. Letzterer wurde dadurch so schwer verwundet, daß er mittels Sichelkorbes nach Leipzig in das Stadtkrankenhaus übergeführt werden mußte. E. wurde in Haft genommen. Er ist als jähzornig bekannt.

Chemnitz, 16. Mai. In dem benachbarten Reichenbrand entstand gestern nachmittag in einem Bauerngute Feuer, das bald das ganze Gehöfte ergriff und einscherte. Das Feuer ist von einem 15jährigen Dienstmädchen aus Rache angelegt worden. Es wollte den Dienst bei dem Gutsherrn verlassen, wurde jedoch nicht entlassen.

Annaberg. Für den zentralen Automobilverkehr im Erzgebirge hat Bürgermeister Knechtke in Gezer im Namen des Vorbereitungsausschusses einen Aufruf erlassen, in welchem er wegen Aufbringung der zur Ermöglichung des Automobilverkehrs erforderlichen Mittel an das Heimatgefühl der Bewohner des Erzgebirges appelliert.

Schwarzenberg. Auf ein Gesuch des Zentralausschusses für Ferienwanderungen von Volksschülern hin haben die hiesigen städtischen Kollegien Schulzimmer zur Aufnahme von wandernden Schülern zur Verfügung gestellt und 200 M. zur Beschaffung von Strohsäcken und Decken bewilligt.

Werdau. Die Errichtung eines Urnenhains ist hier geplant. Die städtischen Kollegien haben die Absicht, dem Werdauer Feuerbestattungsverein ein Stück Land zu diesem Zwecke zu überlassen. Der Verein plant für spätere Zeiten die Errichtung eines Krematoriums.

Baun. Beim Bau seines neuen Hauses an der Steinstraße machte Sattlermeister Pletsch einen Fund merkwürdiger und seltener mittelalterlicher Gefäße. Es sind drei einander sehr verschiedener Stücke. Diese drei gut erhaltenen Gefäße zeigen recht deutlich die Verschmelzung der alten slavischen Formen und Technik mit der deutschen mittelalterlichen, sodaß sie wohl dem 13. bis 14. Jahrhundert entstammen. Ferner wurden bei einer Ausgrabung auf dem Schneiderischen Felde in Caslau in mehreren aufgedeckten, vorgeschichtlichen Gräbern zahlreiche, meist zerbrochene Gefäße gefunden. Bemerkenswert ist ein durch eine Zwischenwand getheiltes Gefäß, das von den gewöhnlichen Zwillingsgefäßen in der Form abweicht. Von Bronzebeigaben fanden sich in den Gräbern eine Nadel und eine Pfeilspitze mit Widerhaken.

Leutersdorf bei Zittau. Jugend von heute! Am Freitag erhielt ein hiesiger Fabrikbesitzer die briefliche Aufforderung, an der Säbede seines Gartens den Betrag von 250 Mark in einem Kouverett verschlossen niederzulegen, widrigenfalls er erschossen würde. Auf erhaltene polizeiliche Anzeige wurde denn auch an der bezeichneten Stelle ein Brief, natürlich ohne den geforderten Inhalt, niedergelegt. Wachtposten, die sich in der Nähe versteckt hielten, bemerkten in der zweiten Nachmittagsstunde einen jungen Radfahrer, der, wie es schien, das Feld rekonnozierte. Als er hierauf das Kouverett durch zwei Knaben abholen ließ, wurde er festgenommen. Es war ein 17-jähriger Burche aus Neu-Eibau, der sich auch bald als der Schreiber des Briefes bekannte und als Beweggrund seiner unbedachten Tat angab, daß er das Geld zu einer Partie nach dem Dybin, die er am vergangenen Sonntag mit seinem Mädchen habe ausführen wollen, gebraucht habe.

Tagesgeschichte.

Berlin. Die Berliner Sozialdemokratie hat eine große Tat getan. Der Magistrat wollte der deutschen Turnerschaft 10 000 Mark bewilligen, um die Jahreshunderfeier zu Ehren des Turnvaters Jahn weiter auszugestalten. U. a. sollte den Schulen, Sportvereinen u. dgl. ermöglicht werden, an der Feier teilzunehmen. Das ging aber den Berliner Genossen wider den Strich; sie erklärten das Prinzip der Internationalität und der Vaterlandslosigkeit in Gefahr und stimmten mutig gegen die Zuwendung, die natürlich nun erst recht bewilligt wurde. Wie kann man auch einen Jahn ehren wollen, der zwar ein Mann des Volke, zugleich aber ein Patriot war! Dr. Jodel, der Sprecher der Genossen in der Stadtverordneten-Versammlung, witterte allerlei „Byzantinismus“ und „Hurrapatriotismus“ hinter dem Vorschlag des Magistrats und lehnte sich entschieden dagegen auf, daß man so „das Geld zum Fenster hinauswerfen wolle“. Vielleicht weiß Dr. Jodel genauer, wieviel das Leichenbegängnis Singers der Sozialdemokratie gekostet hat. Aber freilich Singer und Jahn!

— Die Beamten der Militärverwaltung sollen vorläufig keine feldgrauen Uniformen erhalten.

— Ueber den neuen Offizierornister der Infanterie ist nach dem „Deutschen Offizierblatt“ folgendes bekannt geworden: Er ist ein Rastentornister und dem der Mannschaften in der Farbe ähnlich, so daß er nicht wie der bisherige schwarze Tornister den Träger von weitem als Offizier kennzeichnet. Da die Klappe aus braunem Leder besteht, kann der Offizier auf kürzere Entfernungen, in der Schützenlinie, als solcher erkannt werden. Der Tornister wird mit dem Hals des Traggerüstes an der Feldbinde befestigt, sein Gewicht beträgt noch nicht 1,5 Kilogramm. Sein Inhalt soll aus ein Paar Schuhen, Waschzeug, Eßbesteck und zwei eisernen Portionen bestehen. Außerdem enthält er in einem an der Klappe befestigten Beutel und in Seltentischen Wäsche, Rauchzeug, Frühstückspotion. Der Verschluß geschieht durch Riemen und Dosen ohne Schnallen. Um den Tornister wird der gerollte Mantel getragen.

— Die Vermehrung und Verstärkung der deutschen Seebefestigungen wird auch im kommenden Etatsjahre fortgesetzt werden. Wie verlautet, wird auch Emden durch Verstärkung der Befestigung und durch moderne Sicherungsanlagen des Hafens zu einem neuen deutschen Flottenstützpunkt allmählich ausgestaltet werden.

— Die Zolleinnahmen des Reiches fallen in den einzelnen Monaten recht verschieden aus. Es gibt Monate mit recht hohen und andere mit recht niedrigen Einnahmen. Auch im Rechnungsjahr 1910 ist diese Erscheinung zu beobachten gewesen. Den höchsten Ertrag hat der Januar mit 76,9 Millionen Mark erbracht, den zweit höchsten der Juli mit 67,9 Millionen Mark. Die monatliche Durchschnittseinnahme belief sich bei einem Gesamtertrage von 659,2 Millionen Mark auf 54,9 Millionen. Ihn haben die Monate November mit einem Ertrage von 57,7 Millionen und Dezember mit 57,3 Millionen Mark auch überschritten. Der März hat dem Durchschnitt entsprochen. Alle übrigen Monate sind unter dem Durchschnitt geblieben. Die geringsten Einnahmen sind im Mai mit 46,6 und im April mit 44,5 Millionen

Mark zu verzeichnen gewesen. Im allgemeinen entspricht die Entwicklung der Zolleinnahmen des Rechnungsjahres 1910 während der einzelnen Monate derjenigen der Vorjahre. Ganz genau stimmen jedenfalls die mit der höchsten Einnahme bedachten Monate überein.

— Seit dem Jahre 1903 sind allen kleinen Kreuzern, die vom Stapel liefen, die Namen deutscher Städte gegeben worden und jedesmal erfolgte die Laufe durch den Oberbürgermeister. Der neue Kreuzer „Magdeburg“ ist der achtzehnte, der den Namen einer deutschen Stadt trägt. Von ihnen sind neun nach preussischen und neun nach anderen deutschen Städten benannt. Nach Nordseestädten wurden getauft „Hamburg“, „Bremen“ und „Emden“, nach Ostseestädten „Lübeck“, „Stettin“, „Kolberg“, „Danzig“ und „Königsberg“. Dann folgen die Reichshauptstadt „Berlin“ und die Rheinstädte „Mainz“ und „Köln“. Als mitteldeutsche Großstadt ist jetzt „Magdeburg“ hinzugekommen. Bayern ist durch „München“, „Nürnberg“ und „Augsburg“ vertreten, Sachsen durch „Dresden“ und „Leipzig“, Württemberg durch „Stuttgart“. Da nach dem Flottengesetz im ganzen 38 kleine Kreuzer vorhanden sein sollen, haben noch zahlreiche deutsche Städte Aussicht, Pate für ein Kriegsschiff zu werden.

— Der dritte deutsche Friedenskongreß findet am 20. und 21. Mai 1911 in Frankfurt a. M. in den Räumen des Kaufmännischen Vereins statt. Mit dem Kongreß ist eine Jubiläumsfeier des Frankfurter Friedens verbunden.

— Die Grenzvermessungen zwischen Deutsch-Ostafrika und Portugiesisch-Ostafrika sind zur Zufriedenheit beider Staaten jetzt erledigt worden. Nachdem die Grenze zwischen Deutsch- und Portugiesisch-Ostafrika vom Njassasee bis zur Einmündung des Mindje in den Novumafuß vermessen und reguliert war, sind auf Antrag beider Regierungen die Ueberlandsgrenzen südlich der Novumamündung von der gleichen Vermessungskommission reguliert worden. Während nämlich von der Einmündung des Mindje nach Osten zu zunächst der Novumafuß die Grenze bildet, eine natürliche Grenze, die vorläufig nicht vermessen zu werden braucht, verläßt die Grenze kurz vor der Novumamündung das Flußbett und geht in östlicher Richtung direkt auf das Meer zu, so daß der Hafen Kionga in deutsches Gebiet fällt. Diese kurze Grenze, welche keinem natürlichen Geländeobjekt folgt, ist nunmehr auch festgesetzt und vermarktet worden.

Düsseldorf, 16. Mai. Als das Zeppelin-Luftschiff „Deutschland“ heute morgen zu einer Fahrt aus der Halle gebracht werden sollte, wurde es von einem Windstoß erfaßt und gegen die Halle geschleudert. Da nicht genügende Bedienungsmannschaften zur Stelle waren, konnte es nicht mehr festgehalten werden. Es wurde mit solcher Wucht gegen die Wand der Halle gedrückt, daß es in der Mitte einknickte. Das Luftschiff hängt mit der vorderen Seite aus der Halle. In der Gondel befanden sich 8 Personen, die unverletzt blieben.

Breslau. Dem schlesischen Verein für Luftschiffahrt ist von der Kommandantur mitgeteilt worden, daß infolge kriegsmilitärischen Bedarfs die Stellung von Mannschaften zum Halten von Ballons und zum Wäsperten von Flugplätzen ein für allemal nicht mehr erfolgen darf.

Jansbrud, 16. Mai. Heute früh 1/28 Uhr erfolgte der Durchschlag des 1805 Meter langen Martinswandunnels der Mittenwalder Bahn. Der Tunnel wurde am 10. März des vorigen Jahres von der Ost- und Westseite gleichzeitig in Angriff genommen. Es waren daran ungefähr 900 Arbeiter beschäftigt.

Oesterreich-Ungarn. Weiße Sperlinge. In Laibach, der ehemals deutschen Hochburg des Krainer Slowenentums, haben sich durch Aufrufen und engen Zusammenschluß die mehr als 6000 Deutschen der Stadt sich 7 Mandate statt auch nicht einem bisher in der Stadtvertretung gesichert. Hierbei ist besonders bemerkenswert, daß in der 3. Abteilung die deutschen Sozialdemokraten für die deutsche Liste, nicht für die slowenisch-sozialdemokratische gestimmt und dadurch den Deutschen zwei Mandate erobert haben. Ost genug haben wie es beklagt, wie gerade die deutschen Sozialdemokraten im Gegensatz zu den französischen wie slavischen Genossen jede nationale Regung vermissen lassen. Sei das erfreuliche Verhalten der deutschen Arbeiter von Laibach umso nachdrücklicher deshalb hervorgehoben.

Teplitz. Hier fand am Sonntag durch den als Vertreter des österreichischen Herrscherhauses erschienenen Erzherzog Karl Franz Josef unter Teilnahme der Behörden des Staates und der Stadt die festliche Eröffnung des an Stelle des abgebrochenen „Stein“ und „Stephans-Bades“ erbauten „Kaiserin Elisabeth-Heilbades“ statt. Der klerikale Statthalter von Böhmen, Graf Franz Thun, hatte im vermutlichen Einverständnis mit dem ebenfalls klerikalen Bringen Lobkowitz, dem Kammervorsteher des Erzherzogs, die kirchliche Weihe durch den römisch-katholischen Pfarrer zur Bedingung gemacht.

Frankreich. In diesem Jahre wird die französische Flotte die umfassendsten Flottenmanöver vornehmen, die Frankreich je gesehen hat. Im Juli werden die Dreadnoughts „Danton“, „Condoren“, „Diderot“, „Colbert“ und „Mirabeau“ unter dem Befehl des Admirals de la Preraiere auslaufen und eine vierwöchige Übung vornehmen. Später erfolgt in Toulon die Vereinigung dieses Geschwaders mit jenen der Admirale Bellue und Aubert zu großen Manövern. An diesen nehmen insgesamt 17 Linienfahrzeuge, 6 Panzerkreuzer und 28 Torpedobootszerstörer mit einer Besatzung von 750 Offizieren und 18 600 Mann teil.

Spricht
jahres
Vor-
ist der
euzern,
te ge-
ch den
Stadt
neun
ordsee-
und
berg",
Reichs-
und
Magde-
schen",
durch
lgart".
Kreuzer
deutsche
er.
et am
den
dem
ledens

England. Das Denkmal für die Königin Viktoria vor dem Buckingham-Palast in London wurde Dienstag mittag von König Georg in Gegenwart des deutschen Kaisers, des diplomatischen Korps und einer glänzenden Zuschauer-versammlung feierlich enthüllt.

Petersburg. Die hiesigen Blätter fahren fort, sehr beunruhigende Nachrichten aus dem fernen Osten zu bringen, besonders aus Wladiwostok, wo man den Krieg zwischen Russland und China für unvermeidlich ansieht. Die „Rusko Slowo“ meldet, daß die Kriegsgerichte durch die Reise des Kriegsministers nach Ostasien neue Nahrung gefunden hätten. Für den Monat Juli wird die Ankunft eines chinesischen Prinzen in Petersburg erwartet, dessen Aufgabe darin bestehen soll, den russisch-chinesischen Konflikt ein für allemal beizulegen.

Vatikan. Der Bischof von Coera reist nach Rom, um dem Papst über die vom Episkopat beschlossene Ablehnung des Trennungsgesetzes Bericht zu erstatten. Man glaubt, daß der Papst an dem Tage, an dem das Trennungsgesetz in Kraft treten wird, eine dieses Gesetz verurteilende Erklärung veröffentlichen wird.

Japan. Die Bevölkerung des alten Japan hat nach statistischen Mitteilungen der Londoner japanischen Botschaft am 1. Januar 1910 die Zahl von 49587000 erreicht. Auf Formosa wurden zu gleicher Zeit 3303000 Einwohner gezählt, darunter 77900 Japaner, auf der Insel Sachalin 25927 Bewohner. Fügt man diesen Zahlen noch 12000000 Einwohner des jetzt Japan angegliederten Korea hinzu, so stellt sich die Bevölkerung des ganzen Reiches auf rund 65000000 Menschen. Auf den Quadratkilometer kommen im Mittel 130 Personen.

Bemerktes

* Das langweilige Brautexamen. In Bayern herrscht noch die Sitte, daß Brautleute vor der Hochzeit zum Pfarrer ins sogenannte Brautexamen müssen. In einem Orte im Gängtale im Schwäbischen hatte der Herr Pfarrer in vergangener Woche gleich zwei Brautpaare zu examinieren und tals mit solcher Gründlichkeit, daß der eine der beiden Hochzeiter fest einschiel, so fest, daß er von seiner Lebensgefährtin kaum wachzubringen war. Sie

hat dadurch einen Vorgeschnack vom Effekt ähnlicher späterer Verhöre oder Gardinenpredigten erhalten.

Spartasse zu Dippoldiswalde.

Expeditions-Stunden: Sonntags: nur am letzten Sonntag im Monat von 1/2 bis 1/4 Uhr, an allen Wochentagen von 8 1/2 bis 12 Uhr und 2 bis 1/2 Uhr, Sonnabends ununterbrochen von 9 bis 2 Uhr.

Bereinsbank zu Dippoldiswalde.

— Herrngasse 100. —
(Kassierer: Herr Georg Willkomm.)
Wochentags von 8 bis 1 und 3 bis 1/2 Uhr, Sonnabends von 8 bis 3 Uhr (auch über Mittag).

Stadt-Bad.

Geöffnet von Mittwoch bis Sonntag mittag; wochentags 8—8 Uhr, Sonnabends bis 9 Uhr, Sonntags bis mittags 12 Uhr.

Volks-Bibliothek in Dippoldiswalde.

Schulgasse Nr. 104, Hinterhaus. Eingang: Altenberger Straße gegenüber dem Postamt. Jeden Sonntag von 11—12 Uhr mittags

Altertumsmuseum.

Geöffnet: Sonntags von 11—12 Uhr im hiesigen Rathaus, 2 Treppen.

Elegante Hochzeitsdruckfächer liefert Zehne.

Stilgerechte, schöne Druckfächer liefert Carl Zehne.

Bereinsdruckfächer fertigt Buchdruckerei Carl Zehne.

Alle unsere Berichterflatter

möchten wir hierdurch erneut und dringend ersuchen, mit Rücksicht auf den sich immer mehr andrängenden Stoff und dadurch entstehenden größeren Platzmangel sich möglichst kurz und knapp zu fassen. Gleichzeitig möchten wir bitten, die fast immer für den Bericht genügenden Postkarten zu benutzen, andernfalls aber die Briefbogen nur auf einer Seite zu beschreiben.

Redaktion der „Weikeritz-Zeitung“.

Beste Nachrichten.

Dresden. Heute vormittag 11 Uhr fand im Beisein zahlreicher Ehrengäste im Zoologischen Garten die Feier

des 50jährigen Bestehens statt, der sich die Enthüllung des Schöpf-Denkmales anschloß. Die Festrede hielt Prof. Dr. Brandes.

— In einer öffentlichen Versammlung der Bäder- und Angestellten wurde der Schiedspruch des Einigungsamtes als Abschlagszahlung ihrer Forderungen erklärt.

— Der königl. kgl. Militär-Vereinsbund beabsichtigt, am 2. und 3. September im gesamten Königreiche einen Kornblumentag abzuhalten. Der Reinertrag soll den Veteranen der Kriege bis 1870/71, sowie den China- und Afrika-Kämpfern zu gute kommen.

— Der kürzlich veröffentlichte kgl. preussische Kriegsministerial-Erlaß, der die Verwendung von Militär bei Luftschiff-Ausflügen und Flugveranstaltungen an bestimmte Bedingungen knüpft, hat auch für das Königreich Sachsen Gültigkeit.

Plauen. Wie der Vogll. Anz. meldet, hat heute das über Nacht eingetretene Hochwasser ein Opfer gefordert. Die 11jährige Tochter des Gasarbeiters Michael Slepiska fiel mit ihrem um 2 Jahre älteren Bruder in den Syrbach. Während der Knabe gerettet werden konnte, wurde das Mädchen fortgeschwemmt und ertrank.

Berlin. Im Bezirksauschuß Potsdam wurden 28 Rixdorfer Stadtverordneten-Mandate für ungültig erklärt. Der Ausschuß hat angenommen, daß in zwei Fällen grobe Verstöße vorliegen und zwar nicht nur in falscher Anwendung des Kinderparagrafen, sondern auch in unrichtiger Aufstellung der Wählerlisten.

Eiduhnen. Das Kronprinzenpaar ist um 9,40 Uhr hier eingetroffen. Die Ankunft in Wirballen erfolgte 9,50 Uhr, wo sich der russische Ehrendienst anschloß.

Paris. Der frühere Kasseninspektor im Ministerium des Innern Hammond erhob vor dem Untersuchungsrichter Einspruch, daß dem Ministerium die Auswahl der als Untersuchungsmaterial dienenden Schriftstücke überlassen sei. Er fürchtet, daß die für seine Verteidigung nützlichen Papiere zurückgehalten werden.

London. Die Petition wurde vom Oberhaus in erster Lesung formell angenommen.

— Prognose: Nordwestwind, wolkig, kühl, zeitweise Regen.

Besser möbliertes Zimmer

per Sonnabend zu verm. Zu erf. i. d. Exp.

Zwei Schlafstellen. Niedertorstraße 296.

Ältere alleinlebende Frau vom Lande sucht geg. n. Vergüt. leichte Stellung irgendwelcher Art. Selbstige könnte auch e. n. Haushalt noch gut versorgen. Off. bitte in der Exped. d. Bl. unter E. M. niederzulegen.

Für Wolfsche Lokomobile suche einen verheirateten, durchaus zuverlässigen Mann als

Heizer.

Derselbe hat bei Wasserbetrieb Mühlenarbeit zu übernehmen. **Bernhard Heise,** Ralsmühle Dippoldiswalde.

Ein Schuhmachergehilfe, guter Arbeiter, findet bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung bei **Carl Müller, Niederpöbel.**

Stellmacher, Tischler, Banjschmied

suchen **Dyckerhoff & Widmann, A.-G.** Zalsperrenbau WALTER.

Maurer

werden angenommen bei 47 bis 50 Pf. Stundenlohn für lange Beschäftigung.

Neubau an der Reichsgrundstraße, Schmiedeberg.

Ein Schuhmachergehilfe

findet dauernde Beschäftigung bei **Bernhard Stanzel, Schuhmacher, Schmiedeberg.**

Einige tüchtige

Stellmacher und Tischler

werden für dauernde Arbeit eingestellt. Bei entsprechender Leistung hoher Verdienst. Verheiratete erhalten Umzugskostenbeitrag. **C. A. Klinger, Altstadt-Stolpen i. Sa.**

Suche ein hübsches, anständiges

Mädchen

zur Hausarbeit und zum Gasse bedienen bei gutem Lohn zum sofortigen Antritt oder 1. Juni. Nur solche, welche schon bedient haben, wollen sich melden. **Restaurant alter Bahnhof Hainsberg.**

Jedermann wird zum Chauffeur

praktisch und theoretisch herangebildet. Stellung kostenlos. Prospekt umsonst. **Autoführerschule Magdeburg.** (Staatlich zugelassene Fahrschule.) Automobile. — Flugmaschinen.

Die Herrschaften, die gefunden sind, ihr Klavier von dem

blinden Pianofortstimmer

Herrn Bierling noch vor Pfingsten stimmen zu lassen, werden ergebenst gebeten, das zur Vermittlung Herrn Kirchschullehrer **Brückner-Reichstädt** gütigst mitteilen zu wollen.

Strebsame Leute

jeden Standes, die sich eine Existenz gründen und leicht Geld verdienen wollen, können von einer Fabrik gesetzlich geschützter Neuheiten den Alleinvertrieb eines außergewöhnl. guten Bedarfsartikels für größeren Bezirk erhalten, wenn sie über Mk. 275 bar für die erste Warenlieferung verfügen. Der Artikel eignet sich auch vorzüglich als Nebenwerb. Gefl. Off. erbeten an **L. R. Hoeckner in Plauen i. V., Krausenstraße 20.**

Pferdeburische

wird gesucht im **Gut Nr. 37, Großhölsa.**

Saubere Aufwartung

gesucht. **Schorz, Mällerschule.**

Suche ein Stubenmädchen mit guten Zeugnissen — Lohn 25 Mark — für gute Stelle nach Dresden.

Rohn, Vermittlerin, Rabenau.

Jüngeres Hausmädchen

sucht zum 15. Juni oder 1. Juli **Frau Becker, Obertorplatz.**

Roggenflüssig

beseitigt radikal „Haarelement“. Entfernung der lästigen Schuppen. Befördert vortrefflich den Haarwuchs. à Fl. 50 Pf. Nur in der **Apothek und Elefantendrogerie in Dippoldiswalde** und in **Schmiedeberg in der Kreuz-Drogerie.**

Künzel's Zahnkitt

flüssig. à 50 Pf. z. schmerzlosen Selbstplombieren hohler Zähne empf. **Löwen-Apothek, H. Lommatzsch** und in **Schmiedeberg Bruno Herrmann, Drogenhaus.**

Schlachtfest.

Heute Donnerstag: **Hugo Sidmann.**

Limetta,

kg 70 Pf,

1/10 kg ergibt 1 l wirkl. Erfrischungsgetränk.

Spiritus,

(prima gereinigt) zum billigsten Tagespreise, in Flasern, in 10- und 5 Liter-Kordflaschen und ausgemessen bei

CARL HEYNER, Markt 24. Fernruf 118.

Kotos-Floden.

R. Seibmann, Bahnhofstr. 249 und Markt 76. In Schmiedeberg 43b.

Senfen, Sichel, Becksteine, Beckfässer, Sensenschützer, Dangelhammer, Dangelambose billigt bei **Georg Mehner.**



Milchtransport-Kannen,

5, 10, 15 und 20 Liter,

empfiehlt billigt

Maschinenfabrik Dippoldiswalde Th. Schnabel Inh. E. Thorning

Markt 27. **Walterer Straße 26.** Schilder und Reparaturen werden prompt und billigt ausgeführt.

Wagen-Verkauf.

Ein fast neuer, sechsigiger Jagdwagen, braun, an der Seite zum Einsteigen mit Türen, ist billig zu verkaufen **Überdorf, Gut Nr. 10.**

Jagdwagen und verdeckten Hinterlader verkauft billig **Heinrich Dietze, Schmiedemeister, Niederbobritzsch.**

Einen 1 bis 1 1/2 Jahr alten

Zuchtbullen,

gleichviel welche Rasse, zu kaufen gesucht. Offerten bitte an **Gut Nr. 62, Kreischa.**



Auktion.

Sonntag, den 21. Mai, von nachmittags 3 Uhr ab, wird der Nachlaß des verstorbenen **Karl Richter in Reinholdshain**, bestehend in **Möbeln, Kleidungsstücken und verschiedenem anderen mehr,** im Nachlaßgrundstück, **Br.-Cat. Nr. 36,** an den Meistbietenden gegen Barzahlung versteigert. **Die Ortsgerichte.**

Freitag Kartoffelstücken bei Siegfried Raß.

Frisches Hammelfleisch empfiehlt **August Heinrich.**

Gute Speisefartoffeln zu verkaufen **Reinhardtsgrimma Nr. 11.**

Futterkartoffeln verkauft **H. Zönnchen, Reichstädt Nr. 113.**

Baustellen, direkt am Bahnhof Dippoldiswalde, verkauft **Karl Klotz, Baumeister.**

Gutes Futterstroh hat zu verkaufen. **Menzor, Gutsbesitzer, Reinhardtsgrimma.**

Starker Handwagen, ein Schubkarren, billig zu vert. **Reinhardtsgrimma Nr. 99.**

Chile-Salpeter, roh und gemahlen, offerieren preiswert **Standfuß & Tzschöckel.**

Eine starke, hochtragende Kuh, zu verkaufen **Niedertraundorf Nr. 17.**

Gesucht wird eine junge Kuh, welche in 8 bis 10 Wochen kalbt. **Niederhäslich, Gut 25.**

Eine Kalbe, 1 Jahr 5 Monate alt, tragend, zu verkaufen. **Ammelsdorf Nr. 16.**

Ferkel, zwei Würfe, gesund und kräftig (seuchenfrei), zu verkaufen. **Krüger, Sirchbach.**

Schwarze Zwerghenne verlaufen. Abzugeben bei **August Heinrich, Fleischermeister.**

In segnetes, arbeitsvolles Leben hat sich geendet. Einer unserer Besten ist von uns geschieden.
Am 12. Mai starb unser Ehrenmitglied.
Herr Stadtgutsbesitzer

Otto Müller

Viele Degennten hat er unserem Verein angehört; zunächst als Schriftführer, sodann lange Jahre als Vorsitzender. Was unser Müller als solcher geleistet, was er für uns geschafft und gearbeitet, das ist unvergänglich mit der Geschichte unseres Vereins und des Bezirkes verknüpft, ja unvergessen den sächsischen Landwirten zu Eigen gemacht.

Sein Andenken wird von uns stets hochgehalten werden. Noch über das Grab hinaus rufen wir ihm ein herzinniges „Habe Dank“ in die Ewigkeit nach.

Der Landwirtschaftliche Verein Dippoldiswalde u. U.
O. Welde, Vorj.

Dresdner Margarittentag.

Wir danken allen denjenigen herzlichst, die durch ihre gütige Mitwirkung und ihre freundliche Beteiligung an dem großen gemeinnützigen Unternehmen zu dessen schönem Gelingen beigetragen haben.

Der reiche Ertrag wird, wie wir hoffen, mancher Not und mancher Sorge steuern, und den vielen Vereinen auf dem Gebiete des Jugendschutzes und der Jugendhilfe die Durchführung und weitere Ausdehnung ihrer Liebesarbeit ermöglichen.

Dresden, den 15. Mai 1911.

Der Arbeitsauschuß für den Margarittentag.

Montag, den 22. Mai 1911

Jahrmart in Schmiedeberg.

Für die uns anlässlich unserer Silberhochzeit zuteil gewordenen Ehrungen und Geschenke sagen wir unsern lieben Kindern, Geschwistern, Nachbarn, Freunden und Bekannten unsern

herzlichsten Dank.

Rüdenhain, den 11. Mai 1911.

Emil Martin und Frau.

Freibau.

Donnerstag von 9 Uhr vormittags und Sonnabend von 3 Uhr nachmittags wird ein schwerer Ochse verpfundet.



Sofas, Matratzen, Stahldraht-Matratzen, Ampolsterung jeder Art liefert i. solid. Ausfüh.

Otto Benedix

(neben „Hotel Stadt Dresden“).

Etablissement Blasche,

Kreischa.

Nächsten Sonntag

Ballmusik.



Kgl. Sächs. Militärverein zu Sadisdorf und Umg.

Sonnabend, den 20. d. M., abends 8 1/2 Uhr,

Verammlung

im Vereinslokal. Um zahlreiche Beteiligung bittet dringend der Vorstand.

Bund der Landwirte

Donnerstag, den 18. Mai, abends 8 Uhr

Versammlung

im Gasthaus zum Linden in Reichstädt.

Tagesordnung:

1. Vortrag des Herrn P. Wegel-Freiberg. „Der Bund der Landwirte und die politischen Parteien.“
2. Meinungsaustausch über Punkt 1. Hierzu sind alle reichstreuere Männer eingeladen. Der Einberufer.

Freiw. Feuerwehr Reichstädt.

Sonnabend, den 20. Mai: Übung.

Turnverein „Jahn“.

Nächsten Sonntag, nachmittags 1/2 2 Uhr vom Turnplatz aus

Spaziergang mit Damen

nach der Wischbaude.

Abends Tänzchen in Oberhäslsch. Wer 1/2 2 Uhr verhindert, komme 7 Uhr direkt nach Oberhäslsch.

Königl. Sächs. Militärverein Reinholdshain u. U.

Sonntag, den 21. Mai, nachmittags 4 Uhr,

photographische Aufnahme des Vereins, um 5 Uhr, zur Vorfeier des Geburtstages Sr. Maj. des Königs

Monatsversammlung

im Vereinslokale.

Um die Beteiligung aller Kameraden bittet d. B.

Gasthof Schmiedeberg.

Sonntag und Montag, den 21. und 22. Mai,

Schneidige

Militär-Ballmusik

vom Trompeter-Korps des 1. Feldartillerie-Regiments Nr. 12.

Anfang 5 Uhr.

Tanzmarken gestattet!

Clemens Schenk.



Hierzu ladet ergebenst ein

15. Elbgaufängerfest Dippoldiswalde.

Reklame-Angebote für die Festschrift

1/1 Seite = 25 Mark

1/2 Seite = 15 Mark

nehmen entgegen bis 25. d. M.

Goldschmied F. Mieth.

Baumeister Kloß.

Schuldirektor Ebert.

Schmiedeberg und Umgegend.

Aus Anlaß des Geburtstages Sr. Majestät des Königs findet

Mittwoch, den 24. Mai, abends 1/2 9 Uhr

im Saale des hiesigen Gasthofes ein

Festkommers

statt. Zu demselben sind alle national gesinnten Einwohner von Schmiedeberg und Umgegend mit ihren Angehörigen herzlich willkommen.

Festrede: Herr Pastor Sidmann.

Musik: Kapelle des R. S. Schützen-Regiments Nr. 108.

Eintritt frei.

Der nationale Ausschuß für Schmiedeberg.

Dell. Forkhardt. Germar. Radner. Arönert. Wöfche. Müller. Thiele.

Starke Halbrenner

(Marke Mars) für 45 Mark zu verkaufen

Herrengasse 87, 2.

Gasthof goldn. Hirsch

Reinhardtsgrimma.

Nächsten Sonntag

Ballmusik,

wozu ergebenst einladet Hugo Vogler.

Kasino Reinhardtsgrimma u. U.

Sonntag, den 21. Mai,

Kasino.

Anfang 7 Uhr.

4 Uhr nachmittags:

Bersammlung.

Einer zahlreichen Beteiligung sieht entgegen d. B.

Schenk's Gasthof, Schmiedeberg

Mittwoch und Donnerstag, den 17. und 18. Mai, abends 8 1/4 Uhr:

Welt-Kinematograph aus Chemnitz

U. a.: Zeppelins Kaiserfahrt. — Eine schreckliche Schwiegermutter. — Amerikanische Kriegsbilder usw.

Mittwoch um 5 Uhr:

Kinder-Vorstellung.

Preise der Plätze: 1. Platz 40 Pf., 2. Platz 30 Pf., Kinder die Hälfte.

Um zahlreichen Besuch bittet Ingenieur Hans Watuschel, Chemnitz.

Niederer Gasthof Seyde.

Nächsten Sonntag, den 21. d. M.,

Preis-Skattucnier (Anfang 4 Uhr),

wozu freundlichst einladet

Hugo Illig.

Allgemeiner Hausbesitzerverein Dippoldiswalde.

Donnerstag, den 18. Mai, abends 1/2 9 Uhr, im Saale des Hotels „Stadt Dresden“

öffentlicher Vortrag.

Zweck und Ziele der Hausbesitzervereine und die Wertzuwachssteuer. Zu diesem Vortrage werden nicht nur die geehrten Mitglieder des Vereins, sondern auch sämtliche Interessenten um zahlreiches Erscheinen gebeten.

Wohltätigkeitsverein Sächsische Festschule

Verband Dippoldiswalde.

Öffentliches Preisschießen

in der „Alten Post“. Beginn Sonnabend, den 20. Mai, abends 8 Uhr, Dippoldiswalde. Ende Sonntag, den 21. Mai, abends 7 Uhr. Um recht zahlreiche Beteiligung bittet der Vorstand.

R. S. Militärverein Dippoldiswalde u. U.

Donnerstag, den 25. Mai, am Geburtstage Sr. Majestät des Königs,

Sommerfest

im Waldrestaurant des Gasthauses zum Steinbruch Gesangsaufführungen des Sängerkorps. Schießbelustigungen für Damen und Herren, Rabbude, Tombola, Kindervergünstigungen. Im Saale ein Tänzchen. Zutritt frei! Abmarsch 1/2 3 Uhr ab Reichstrone.

Hierzu werden die Vereinsmitglieder nebst Damen, sowie alle werthen Gönner und Freunde des Vereins ergebenst eingeladen.

Vormittags 9 Uhr Besuch des Gottesdienstes zur kirchlichen Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs.

Generalversammlung

Sonnabend, den 27. Mai, abends 8 Uhr im Plathes Gasthof.

Tagesordnung:

1. Wahl eines Vorstands- ev. Aufsichtsratsmitgliedes.
2. Etwalge Wünsche und Anträge.

Anträge sind mindestens vier Tage vor der Generalversammlung schriftlich beim Vorstand einzureichen.

Darlehns- und Sparkassenverein Johnsbad,

eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Herzog.

Sahmann.

Hierzu eine Beilage.

Die deutsch-englischen Beziehungen.

Kaiser Wilhelm und seine Gemahlin weilen seit Montag wieder als Gäste am verwandten englischen Königshof, bekanntlich infolge einer seitens des Königs Georg an den Kaiser, als den Enkel der Königin Viktoria, ergangenen Einladung, an der feierlichen Einweihung des Königin Viktoria-Denkmales in London teilzunehmen. Dieser Anlaß des auf mehrere Tage berechneten Aufenthalts der deutschen Majestäten am Londoner Hofe prägt

allerdings dem Vorgange zunächst einen familiären Zug auf, der das politische Moment bei dem Ereignisse ganz in den Hintergrund zu drängen scheint. Aber trotzdem steht wohl zu erwarten, daß dieser jüngste Kaiserbesuch auf englischem Boden nicht ohne Einwirkung auch auf das politische Verhältnis zwischen Deutschland und England bleiben wird, und zwar, wie zu hoffen ist, in der Richtung einer weiteren Festigung und Vertiefung der jetzt bestehenden „normalen“ deutsch-englischen Beziehungen. Die Zeit ist noch gar nicht so lange her, in der das Ver-

hältnis zwischen Deutschland und England ein so gespanntes war, daß ein Krieg als kaum noch vermeintlich erschien, etwa vor fünf oder sechs Jahren, als die fortwährenden heftigen Behauptungen der englischen Tagespresse von den angeblichen gewaltigen Flottenrüstungen Deutschlands und einer hiermit zusammenhängenden drohenden deutschen Invasion in England auf ihrem Höhepunkt standen. Zum gleichen Zeitpunkt hatte auch die gegen Deutschland gerichtete berühmte Eintreibungs-politik König Eduards VII. ihren Gipfelpunkt erreicht und

Telephon Nr. 40.

Geschäftszeit: Wochentags 8-1, 3-1/2, Sonnabends 8-3.

Vereinsbank e. G. m. b. H. Dippoldiswalde.

Herrengasse 100, Ecke Schuhgasse.

Reichsbank-Girokonto.

Sächsische Bank-Girokonto.

Postscheckkonto Leipzig Nr. 7008.

Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte

zu koulanten Sätzen, zuverlässig und unter strengster Verschwiegenheit.

Annahme von Spareinlagen, auch von Nichtmitgliedern, Zinsfuß je nach Kündigung, bei sofortiger bzw. halbmonatlicher Verzinsung.

Jetzt ist die beste Zeit

zur Erlernung des Chauffeurberufes; der Eintritt kann täglich erfolgen in der unter Staatsaufsicht stehenden

Dresdner Chauffeur-Schule

Dresden, Borsbergstraße 39. Nach Beendigung kostenloser Stellennachweis. Man verlange Prospekt.

Spar- und Vorschußverein zu Glashütte,

eingetr. Gen. m. unbeschr. Haftpflicht.

Verzinsung von Spareinlagen zu 4 Prozent.

Strengste Geheimhaltung jedermann gegenüber zugesichert.

Kasernenexpedition bei Herrn Kaufmann Otto Miersch, Glashütte, Sa.

Träger, Steinzeugwaren, Deckenrohr, Dachpappe, Leer, Drahtnägel, emaillierte Kessel und Wasserpfannen zu billigsten Preisen bei **Georg Mehner, Herrengasse.**

Alle Sorten Leiterwagen

mit und ohne Korb.

Sämtliche Holzwaren

für Küche und Haus, sowie

Gardinen- und Vitragenstangen, Rouleau- und Portierenstangen in allen Größen stets vorrätig bei

Richard Dehne, Dippoldiswalde, Markt 82.



Von Donnerstag, den 18. Mai ab steht ein Transport

vorzügl. ostpreuß. Ruckfühe und prima Zuchtbullen

zu bekannt soliden Preisen in Wölkners Gasthof in Pößendorf zum Verkauf.

W. Henke, Schönlanke.



5 Prozent Rabatt. **Gartenmöbel Rosenstabe Rosenstieren Sedenstieren Kofogarn Bast**

empfehl **Carl Heyner, Ferkel**

verkauft **H. Dabritz, Großhölz.**

Zuchtbulle,

12 bis 13 Zentner schwer, sowie eine **Zuchtkuh,**

unter mehreren die Wahl, zu verkaufen. **Kröger, Hirschbach.**

Für Gastwirte!

Bier-, Wein-, Schnapsgläser etc., Kaffee- u. Speisegeschirre billigst Stets großes Lager, Bedienung sofort. **Paul Becher, nur Obertorplatz**

Ein kräftiges, lauberes, kinderliebes Hausmädchen

sucht für 15. Juni oder 1. Juli

Frau Schuldirektor Ebert, Reinholdshainer Str. 151 c.

persil

Wissen Sie schon, daß Persil Ihnen die Wäsche nicht nur von selbst wäscht, sondern daß es Ihnen die Wäsche auch schon und erhält? Wenn nicht, dann überzeugen Sie sich durch einen Versuch. **Erhältlich nur in Original-Paketen.** Alleinigste Fabrikanten **HENKEL & Co., DÜSSELDORF.** auch der weltberühmten **Henkels Bleich-Soda.**

Maitrank

aus la. Apfelwein bereitet, hochfeine Qualität, à Flasche M. 0,60, empfiehlt

Hermann Lommatzsch, Drogerie zum Elefanten.

Konservator.

Beste Anstrich für Dachpappe, Eisen, Weißblech, Zement, Beton, Ziegel, Holz usw.

Beste Schutz gegen Feuchtigkeit und Rost. **Griffklaßiges Folier-Material.**

Der Anstrich braucht nicht so oft wie ein Leer-Anstrich erneuert zu werden, wodurch an Arbeitslohn und Material gespart wird, jedoch unter Berücksichtigung all dieser Vorzüge jeder, der einmal **Konservator** verwendet hat, nie wieder ein anderes Material zum Dachanstrich gebrauchen wird. Auch kann jeder seine Arbeiten selbst ausführen, da ein Kochen nicht erforderlich ist. **Alleiniger Vertreter:**

H. Kröttsch, Dachdeckermeister, Kreischa.

Langfalzdachziegel

mit Kopfgerüst, Mosaikplatten, Stufen, Fenster, Lürgerüste, Zementdielen, Schrote, Brunnenringe usw. aus Zementstein in stahlharter Ware stets auf Lager, sowie Anfertigung und Erneuerung von Grabsteinen in allen Gesteinen in geschmackvoller und preiswerter Ausführung empfiehlt

O. P. Romberg,

Zementsteinfabrik u. Steinmetzgeschäft Friedersdorf, am Bahnhof.

Liebhaver

eines zarten, reinen Gesichtes m. rosigen jugendfrischem Aussehen und blendend schönem Teint gebrauchen nur die echte

Stedenpferd-Milkenmilk-Seife

von Bergmann & Co., Radebeul Preis à St. 50 Pf., ferner macht der **Milkenmilk-Cream Dada** rote und spröde Haut in einer Nacht weiß und sammetweich. Tube 50 Pf. in Dippoldiswalde in der Löwen-Apothek und bei Herrn Lommatzsch; in Schmiedeberg: Bruno Herrmann sowie bei Otto Krönert; in Reinhardtsgrimma: Georg Vogel.

Alte Hühner,

à Pfd. 65 Pf., zu verkaufen. **Freigut Wendischcarsdorf.**

es bedurfte vielleicht nur irgend eines unbedeutenden Anlasses, um einen in seinen Folgen unübersehbaren kriegerischen Konflikt zwischen der größten Seemacht und der stärksten Militärmacht der Welt heraufzubeschwören. In diesem hochkritischen Stand der Dinge bewirkte nun die Begegnung Kaiser Wilhelms mit seinem Oheim König Eduard auf Schloß Wilhelmshöhe im Sommer 1907 zum ersten Male eine Wendung zum Besseren. Es folgte im November des nämlichen Jahres der gemeinsame Besuch des Kaisers und der Kaiserin in England nach, bei welchem dem deutschen Herrscher und seiner Gemahlin eine geradezu enthusiastische Aufnahme von der englischen Bevölkerung bereitet wurde; der Kaiserbesuch hatte ersichtlich eine weitere Abschwächung der bisherigen „Anstimmigkeiten“ zwischen London und Berlin zur Folge. Die Zusammenkunft Kaiser Wilhelms mit König Eduard in Schloß Friedrichshof im Sommer 1908 trug dann ebenfalls zur Fortführung der wieder freundlicher gewordenen deutsch-englischen Beziehungen bei, und heute stellen sie sich in einem verhältnismäßig so günstigen Lichte dar, daß in England selber das von Zeit zu Zeit noch immer erschallende wüste Geschrei der einheimischen Chauvinisten von der „deutschen Gefahr“ immer weniger ernst genommen wird. Bereits hat man denn im englischen Parlament den Plan einer deutsch-englischen Abmachung behufs einer beiderseitigen Einschränkung der Flottenrüstungen anbringen können, und der Reichskanzler von Bethmann-Hollweg hat im deutschen Reichstage eine keineswegs direkt ablehnende Antwort hierauf gegeben, so sehr er sich auch andererseits bei dieser Gelegenheit mit aller Entschiedenheit gegen eine Abrüstung der Mächte Europas erklärte. Inzwischen hat sich nichts ereignet, was die begonnene allmähliche Verständigung zwischen Deutschland und England wieder in Frage stellen könnte, auch die bekannten deutsch-englischen Spionagegeschichten haben sich lediglich als belanglose Episoden erwiesen. So darf man denn hoffen, daß die anhebende freundlichere Gestaltung der deutsch-englischen Beziehungen noch weitere Fortschritte machen und daß hierzu der jüngste Kaiserbesuch am Themsestrand ebenso das seinige dazu beitragen wird, wie das für diesen Sommer angekündigte Zusammentreffen Kaiser Wilhelms und König Georgs auf deutschem Boden. Immerhin bleibt aber die unerlässliche Voraussetzung für eine solche gewiß höchst wünschenswerte Weiterentwicklung der Dinge die, daß man im englischen Volke endgültig mit der törichtesten Vorstellung bricht, als ob Deutschland wirklich darauf ausginge, sich England ebenbürtig zur See zu machen.

Sächsisches.

Von dem vom Königl. Statistischen Landesamt alljährlich bearbeiteten „Verzeichnis der Märkte und Messen“ ist die Ausgabe für 1912 soeben erschienen und durch den Kommissionsverlag von C. Heinrich in Dresden zum Preise von 50 Pf. zu beziehen. Sie enthält, wie bisher, außer den Angaben für das Königreich Sachsen auch die für die angrenzenden reichsdeutschen und österreichischen Gebiete.

In Olbernhau wird ein neues Ortskrankenhaus-Verwaltungsgebäude errichtet. Die Kosten dürften sich auf etwa 60000 Mark belaufen.

Der Bierausgeber Walter Bütner, der am 13. April in einem Kongerzlokal in Chemnitz das Bischofsfräulein überfallen und mit einem schweren Eisenstabe niederschlagen versucht hatte, wurde von den Geschworenen unter Verlesung mildernder Umstände des versuchten schweren Raubes schuldig gesprochen. Das Urteil lautete auf sechs Jahre Zuchthaus und acht Jahre Ehrenverlust.

Die Flucht ergriffen hat seit Sonntag voriger Woche der Kaufmann und Färbereibesitzer Walter Geißler in Meerane, Inhaber der Firma A. G. Benzig, über dessen Vermögen am 10. d. M. der Konkurs eröffnet worden ist. Es wird vermutet, daß Geißler größere Barmittel aus der Konkursmasse mitgenommen hat. Er soll die Absicht ausgesprochen haben, nach Amerika auszuwandern zu wollen. In seiner Begleitung befindet sich auch seine Ehefrau.

Dem Mittelpreise der Zuschlag! Diesen gesunden Grundlag im Submissionswege hat die Stadt Falkenstein neuerlich wieder in einem Falle zum Ausdruck gebracht. Es handelte sich um Maler- und Ausputzarbeiten in einem Teile des Rathauses. Die eingereichten Offerten dazu verlangten von 450 bis 877 Mark. In der sehr richtigen Erkenntnis, daß bei der minimalsten Forderung der Ausführende wie der vergebende Teil schließlich doch Schaden hat, beschloß nun der Stadtrat, dem Mittelgebot von 628,25 Mark den Zuschlag zu erteilen.

Die Stadtverordneten in Falkenstein beschloßen, einen Teil des Sparfassen-Reingewinn in Höhe von 14447 Mark zur Bildung eines Fonds zur Förderung des Kleinwohnungsbaues zu verwenden. Der früher gefasste Beschluß, diesen Beitrag des Sparfassen-Reingewinns zur Beleihung von Arbeiterwohnhäusern bis zur Höhe der Brandversicherungssumme zu verwenden, war vom Ministerium des Innern nicht genehmigt worden.

Lommatzsch. Einen guten Fang hat am Mittwoch die hiesige Polizei durch die Abfassung eines Heiratschwunders gemacht. Er hat unter Benutzung von allerhand gefälschten Papieren das Vertrauen einer hiesigen Witwe zu erlangen gewußt, deren Tochter, die in Dresden in Stellung ist, er angeblich heiraten wollte. Unter den gefälschten Papieren befand sich auch ein Testament, wonach ihm für den Fall seiner Verheiratung die statliche Summe von 26000 Mark zufallen würde. Weiter

zeigte er gefälschte Wechsel vor, deren Betrag er nur einzuziehen brauche, um zu Geld zu kommen. Der gute Mann lebte also hier im Dalles; er brauchte also Geld und pumpte daher die hiesige Witwe an. Da ihm die Ausbeute aber wohl zu gering war, so versuchte er sein Heil auch bei der Tochter der Witwe in Dresden und knöpfte dieser 10 Mark ab. Als er dann am Mittwoch wieder hier auftauchte, nahm man ihn fest und jetzt sitzt er im Amtsgerichtsgefängnis hinter Schloß und Riegel. Er will Richard Schmidt heißen und 1883 in Berlin geboren sein, führte aber auch andere Papiere bei sich, die auf einen tschechischen Namen lauteten.

Rohwein. Ein schweres Gewitter mit lang-ersehntem ergiebigen Regen entlud sich Sonntag nachmittags über hiesiger Stadt und Umgegend. Ein Blitz schlug in die Kirche und beschädigte diese an mehreren Stellen, ohne jedoch zu zünden. Am Altarplatz riß der Blitz ein größeres Loch in die Wand. Die Dachrinnen der Kirche sind zum Teil aufgerissen und geschmolzen. Man vermutet, daß die Blitzableitungsanlage eine schadhafte Stelle besaß. Der Blitz schlug unmittelbar nach Beendigung einer Trauung ein.

Leipzig, 15. Mai. Auf einem Felde in der Nähe von Rötha bei Leipzig wurde der 22jährige Musiklehrer Willy Martini und seine Geliebte, die 19jährige Maljan, beide aus Leipzig, vergiftet aufgefunden. Sie hatten Bitterkeesalz zu sich genommen. Martini war bereits tot, das Mädchen befindet sich auf dem Wege der Besserung.

Chemnitz. Zur Errichtung einer höheren Mädchenschule einschl. Frauenschule und Studienanstalt bewilligte der Rat 732 300 Mark. Das Gebäude soll an der Reichsstraße errichtet werden.

Augustustusburg. Am vergangenen Sonntag beging die hiesige freiwillige Feuerwehr das Fest ihres 40-jährigen Bestehens. Vormittags 9 Uhr fand allgemeiner Kirchgang statt, dem sich von 11 Uhr ab ein Frühchoppen im „Ratskeller“ anschloß. Am Nachmittag wurde den Mitgliedern, geladenen Ehrengästen und erschienenen auswärtigen Kameraden im Vohngerichtsgarten ein Konzert von der Stadtkapelle geboten. Nachdem es beendet war, bewegten sich die Teilnehmer in geschlossenem Zuge unter klingendem Spiel nach dem Gasthof „Jägerhof“, wo bei abermaligem Konzert mit darauffolgendem Ball die Feier ihr Ende erreichte.

Aue. Nachdem bereits im März die Dienststräume des im Vorjahre ausgeführten großen Anbaues zum Stadthaus in Benutzung genommen waren, erfolgte dieser Tage die Weihe des Sitzungsraumes der Stadtverordneten durch eine Festigung.

Rixberg. Geldmänner haben Anfang Mai einen hiesigen Handwerksmeister unter dem Vorgeben, ihm für 500 Mark echten Geldes in Gold und Silber 5000 Mark falsches Papiergeld zu beschaffen, um 500 Mark zu betragen versucht. Der Handwerker war aber so schlau, auf dem Schwindel nur zum Schein einzugehen, und die Betrüger entlarven und stellen zu können. Diese sind dann auch in einem hiesigen Handarbeiter und einem Händler aus Zwickau festgestellt worden. Beide sollen in Gemeinschaft mit einem Dritten auch einen Gastwirt in einem Nachbarorte auf gleiche Weise Geld abgenommen haben.

Meerane. Bei dem Transport des Rünzelschen Kinematographentheaters von Glauchau nach unferer Stadt kam in der Augustusstraße der Wohnwagen ins Rollen und prallte mit voller Wucht an ein gegenüberliegendes Haus an. Hierbei wurde das eine Pferd todgedrückt und das andere schwer verletzt. Auch das betreffende Haus wurde durch Eindringen des Fachmauerwerks, Zertrümmern von Fenstern usw. in Mitleidenschaft gezogen.

Meerane. Bei der Pferdemonsterung in Seifersitz wurde der Schulknabe Frische von einem ausschlagenden Pferde so unglücklich an den Kopf getroffen, daß er im Krankenhaus starb.

Baugen. Eine große wendische Hochzeit wurde hier in der Kupfermühle bei dem Kloster Marienberg mit ganz bedeutendem Aufwande gefeiert. Das junge Paar war der Mühlenbesitzer Kober und die Tochter des Gutsbesizers Serbin in Ratten. Die Schmausereien, an denen nicht weniger als 532 geladene Gäste teilnahmen, dauerten mehrere Tage, und es wurden hierbei zwei Ochsen, acht Kalber und neun Schweine vollständig aufgezehrt. Außerdem hatte man fünf Scheffel Weizenmehl zum Baden des Hochzeitsludens verwendet. Selbstverständlich fehlten auch die entsprechenden Quantitäten von Wein und Bier nicht. Um alle Gäste befriedigen zu können, waren etwa 80 Personen für die Küche u. gemietet worden.

Seiffhensdorf. Der Schulzweider Jährig hatte sich in der vorigen Woche eine geringfügige Verletzung im Gesicht zugezogen. Durch Eindringen von Schmutz in die betreffende Wunde entstand Blutvergiftung, die weiter um sich griff. Am Dienstag früh trat völlige Erblindung des Bedauernswerten ein und an demselben Tage gegen Abend starb er infolge von Gehirnentzündung. Jährig war erst 26 Jahre alt, verheiratet und Vater von zwei Kindern.

Tagesgeschichte.

Moderne Kriegswaffen. Daß die Vervollkommnung der Kriegswaffen unter Zuhilfenahme aller chemischen Erzeugnisse ununterbrochen fortschreitet, zeigte eine interessante Übung in Döberitz, der viele hohe Offiziere beiwohnten. Beim Sturm auf gedeckte Räume werden sogenannte Brandröhren entzündet und in die Schießscharten geworfen. Die Röhren entwickeln so starke Rauchmassen und Gase, daß die Leute die Innenräume

verlassen müssen, wenn sie nicht erstickten wollen. Baumstämme, die zur Deckung benutzt werden können, werden durch Sprengpatronen geprenzt, sobald selbst die dicksten Stämme wie dünne Stäbchen abknicken. Im freien Gelände, über das der Feind schreiten kann, werden Treminen vergraben, die bei der leisesten Berührung explodieren. Drahtverhaue werden durch besonders konstruierte Bomben in kürzester Frist in Atome gesprengt.

Gegen die Einschleppung der Maul- und Klauenseuche durch Stallschweizer richtet sich eine Verfügung des Regierungspräsidenten zu Potsdam, die auch in Sachen volle Beachtung verdient. Zahlreiche Ausbrüche von Maul- und Klauenseuche — heißt es darin — sind auf die Einschleppung der Krankheitskeime durch Neueneinstellung von Stallschweizern zurückzuführen. Den Viehbesitzern wird dringend empfohlen, die Kleidungsstücke des neu eingestellten Schweizers vor seiner Zulassung zu den Viehställen gründlich zu reinigen und zu desinfizieren, gleichviel ob er aus angeblich seuchenfreien Gehöften kommt oder nicht. Auch seine Angabe, er wäre seit Wochen dienstfrei und habe nicht in Viehställen verkehrt, vermag nicht vor gelegentlicher Einschleppung der Seuche zu schützen. Bei dem regen Verkehr der Stallschweizer untereinander und an den Vermittlungsstellen kann eine gegenseitige Uebertragung der Krankheitskeime auf die Kleider und das Fußzeug jederzeit stattfinden. Die Verfügung erklärt, daß bei der allgemeinen Verseuchung der Viehbestände mit Maul- und Klauenseuche jeder Stallschweizer verdächtig ist, Träger des Ansteckungstoffes zu sein.

Elßaß-Lothringen. Die „Feste Luitpold“, die jetzt bei der Anwesenheit des Kaisers in Metz ihren Namen erhalten hat, ist das größte der neuen Forts, das jetzt seiner Vollendung an der französischen Grenze entgegengeht. Es ist ein starkes geschlossenes Werk, das dem Vernehmen nach mit mehreren Panzertürmen ausgerüstet wird, die für 15-Zentimeter-Haubitzen dienen werden. Auch gepanzerte Beobachtungsgewölbe werden hier ausgeführt, desgleichen Mitrailleusen-Rafematten. Infolge seiner günstigen Lage beherrscht es einen großen Teil der Heerstraße. Ein zweites permanentes Werk wird zur Vollendung der fortifikatorischen Maßnahmen an der französischen Grenze auf dem Walde von Baux angelegt, der in südöstlicher Richtung von Metz gelegen ist. Der Ankauf des Geländes zum Preise von 600000 Mark ist bereits vor mehreren Monaten erfolgt. Dieses Fort wird eine Höhe von 330 Meter haben. Es ist sehr günstig gelegen und beherrscht das Moseltal, sowie das Gelände, das zwischen Mars-la-Tour und Reconville liegt. Der Abschluß dieses Befestigungswerkes wird durch die Befestigung des Plateaus von Dornert gebildet werden. Dieses Fort liegt zwischen dem Fort „Kronprinz“ und dem Fort „Kaiserin“. Der Name des Prinzregenten Luitpold, der in der „Feste Luitpold“ verewigt ist, bildet also bereits die dritte Beziehung zu Deutschlands Herrscherhäusern. Neben diesen großen und starken Forts — bei Delme und Metz kommt noch das Fort „Marchant“ zur Ausführung, das als offenes und leichtes Festungswerk gehalten sein wird. Hier werden voraussichtlich 10-Zentimeter-Kanonen untergebracht. Ueber die Fertigstellung und den Zeitpunkt der Inbetriebnahme der neuen Forts ist bisher noch nichts bekannt geworden. Der Kaiser hat aber während seiner Anwesenheit im Elßaß die Arbeiten einer eingehenden Besichtigung unterzogen.

Dresdner Produktendörse vom 15. Mai.
I. An der Börse: Weizen, pro 1000 kg netto: brauner neuer (75—78 kg) 204—210, brauner, feucht (73—74 kg) 198—201, russ. rot. 218—225, Argent. 220—224, Austral. 232, Manitoba 225—233. Roggen, pro 1000 kg netto: sächsischer neuer (70—73 kg) 168—174, feucht (68—69 kg) 162—165, preussischer — — —, russischer 179—182. Gerste, pro 1000 kg netto: sächsische — — —, böhmische — — —, polener — — —, Futtergerste 143—149. Hafer, pro 1000 kg netto: sächs. 182 bis 187, beregn. 163—175, sächs. 182—187, russ. 174—183. Mais, pro 1000 kg netto: Cinqantime, 160—168, Rundmais gelb. 144—149, amerik. mixed Mais alter 154—158, Laplata gelber 152—156. Erbsen pro 1000 kg netto: 160—190. Wicken pro 1000 kg netto: 178—188. Bohnen, pro 1000 kg netto: inländischer und fremder 185—190. Weizenstrot pro 1000 kg netto: feine 385 bis 395, mittlere 370—380, Laplata 380—385. Bombay —, Rüböl, pro 100 kg netto mit Faß: raffiniertes 68, Rapskuchen pro 100 kg (Dresdner Marken) lange 11.50, Leintuchen pro 100 kg (Dresdner Marken) 1. 18.00, 2. 17.50. Mais, pro 100 kg netto ohne Saft, 29.00—33.00. Weizenmehl, pro 100 kg netto, ohne Saft (Dresdner Marken): Rafferauszug 36.00—36.50, Getreierauszug 35.00—35.50, Semmelmehl 34.00—34.50, Badermehl 32.50 bis 33.00, Getreiermehl 25.00—26.00, Weizenmehl 18.50 bis 19.50. Roggenmehl, pro 100 kg netto ohne Saft, (Dresdner Marken), Nr. 0 27.50—28.00, Nr. 0/1 26.50—27.00, Nr. 1 25.50 bis 26.00, Nr. 2 23.00—24.00, Nr. 3 18.50—19.50, Futtermehl 13.40—13.80. Weizenkleie, pro 100 kg netto ohne Saft (Dresdner Marken) grobe 11.20—11.40, feine 10.40—10.80. Roggenkleie, pro 100 kg netto, ohne Saft (Dresdner Marken) 11.60—11.80. (Feinste Ware über Notiz.) Die für Mehl pro 100 kg notierten Preise verstehen sich für Weizenstrot von 5000 kg. Alle anderen Notierungen, einschließlich der Mehl für Mehl, gelten für Weizenstrot von mindestens 10000 kg.

Dresdner Schlachtviehmarkt vom 15. Mai.
Nach amtlicher Feststellung.
Auftrieb: 305 Ochsen, 295 Kalben und Röhre, 248 Bullen, 397 Kalber, 794 Schafe, 2334 Schweine.
Preis für 50 Kilo in Mark (der niedrige Preis gilt für ganz geringwertige, der hohe für beste Ware; L. = Lebend Schl. = Schlachtgewicht.)
Ochsen L. 28 bis 47, Schl. 62 bis 87,
Kalben und Röhre L. 25 bis 44, Schl. 48 bis 77,
Bullen L. 34 bis 46, Schl. 65 bis 80,
Kalber L. 42 bis 58, Schl. 72 bis 88,
Schafe L. 34 bis 47, Schl. 74 bis 89,
Schweine L. 36 bis 44, Schl. 53 bis 60.
Ausnahmepreise über Notiz.
Geschäftsgang: Bei Ochsen, Kalben, Röhren, Bullen schlecht, bei Kalbern sehr langsam, bei Schafen langsam, bei Schweinen sehr langsam.
Von dem Auftrieb sind 12 Rinder dänischer Herkunft.

Wiel
schneit
mal: Die
tag und
wird an
den We
Preis v
26 Pf
84 Pf
Pf. Ein
30 Pf
halten,
sijere
Wiel
Nr
Die
Nette-
D
wird r
des M
744 A.
Das
Do
von d
New
Di C
regieru
geleit
Sherm
trag
in eine
Berke
der M
wird.
freige
Gesell
doch
num
zur
definit
der le
Monat
währe
nur e
haupt
Bemü
Gerich
und C
auch
lich n
nur g
gegen
Unfor
währe
daß
gehab
der ge
er lid
Gerich
Rooke
Loff
ameri
wird
der M
über
lichen
daß
eine
schaf
auch
seits
verlie
Comp
mädi
sonder
werde
Petro
müsse
folche
Inter
gele
Di C
war
gerü
die
an
vollt
zwar
Petro
Gesell
Petro
was